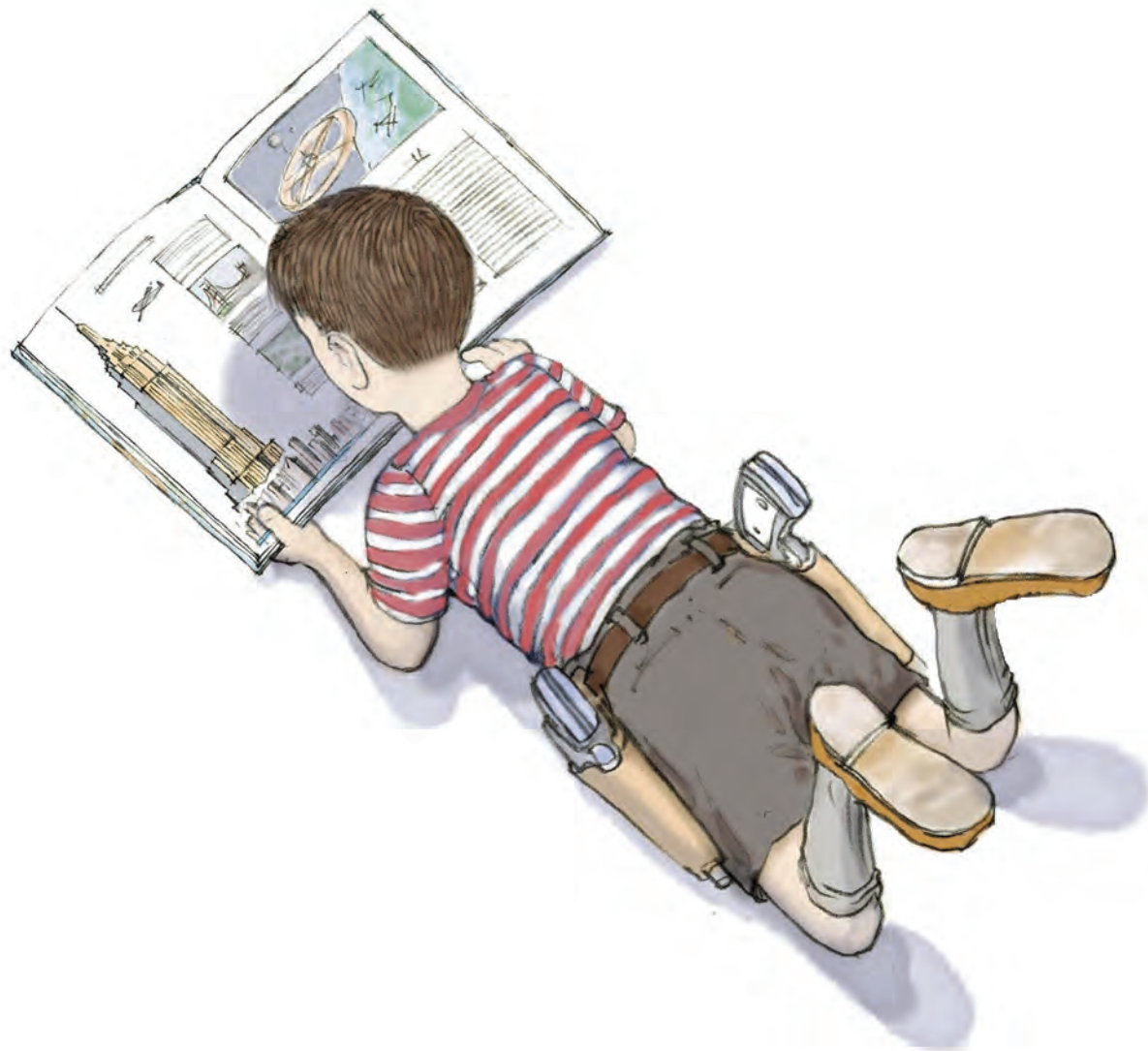


IM FRÜHLING 1957 erhielt mein Vater ein Stellenangebot aus Amerika. Da wir in England lebten, wäre die Fahrt zur Arbeit etwas schwierig gewesen. Wir mussten also erst einmal den Atlantik überqueren.

Du hättest mich damals alles über Burgen, Ritter in glänzender Rüstung, das Kinderbuch *Der Wind in den Weiden* oder die Dampfschiffe *Queen Elizabeth* (zwei Schornsteine) und *Queen Mary* (drei) fragen können.

Aber alles, was ich von Amerika kannte, waren Cowboys auf Pferden, die ich in unserem kleinen Schwarz-Weiß-Fernseher sah, und das Empire State Building. Eine bunte Illustration in meinem *Lexikon der Naturwissenschaften für Jungen und Mädchen* ließ dieses Gebäude größer erscheinen als alle anderen – viel größer.

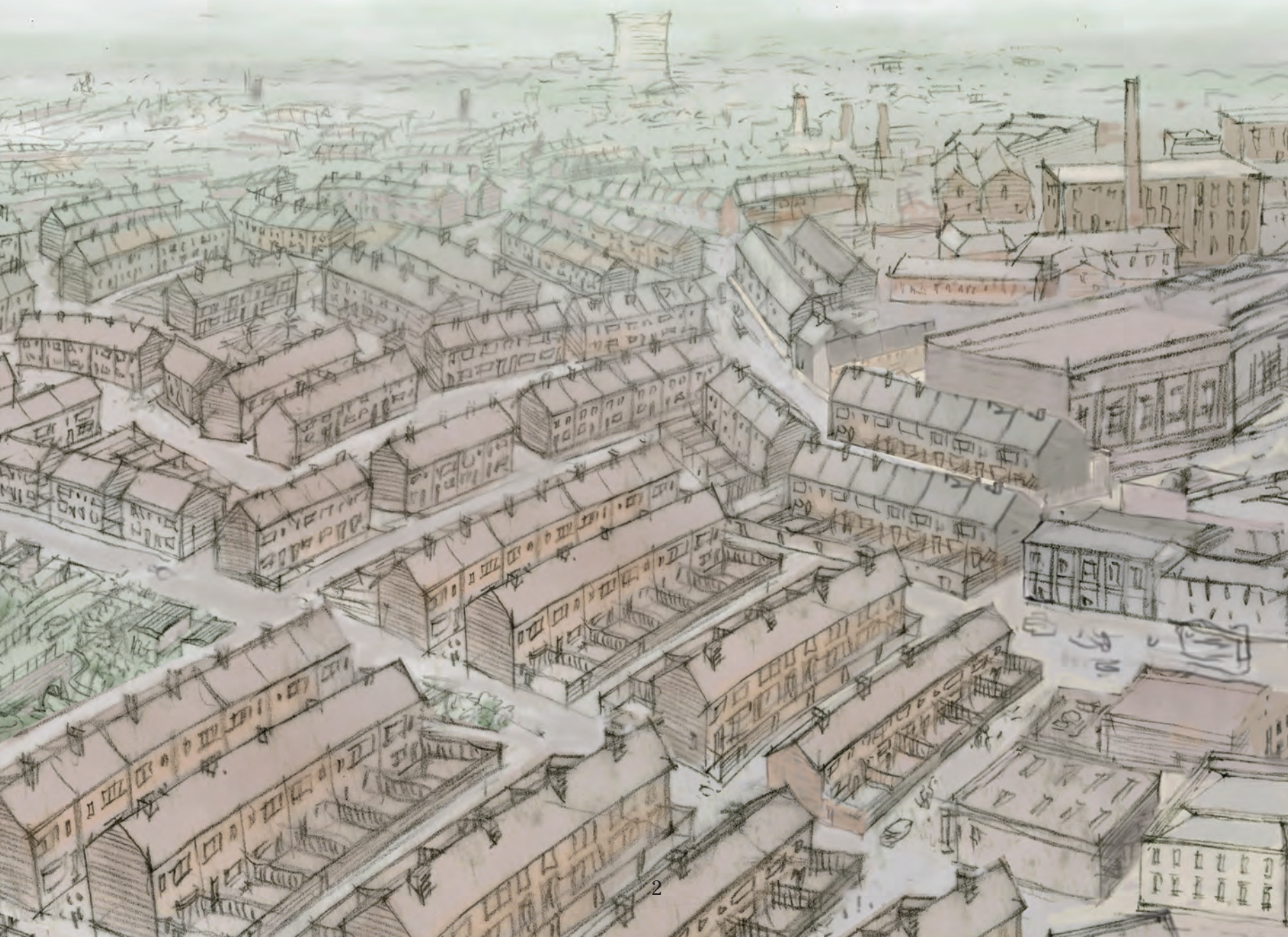
Ich konnte es kaum erwarten, es mit eigenen Augen zu sehen.



Meine Eltern hatten vermutlich viel mit Anträgen für Pässe und Visa und mit Packlisten zu tun. Für meine Schwester, meinen Bruder und mich verlief das Leben erst mal weiter wie zuvor. Allerdings mussten wir eine Röntgenuntersuchung unseres Brustkorbs über uns ergehen lassen. Richtig ernst wurde es erst, als wir entscheiden mussten, was wir mitnehmen konnten und was wir zurücklassen sollten. Alles, auch der brandneue Teppich meiner Mutter, musste in zwei Überseekoffer passen, die wir von einer

kürzlich nach England eingereisten Familie gekauft hatten. Sie waren groß und mit Aufklebern übersät (die Koffer, nicht die Familie).

Wir Kinder durften jeweils nur drei Bücher mitnehmen. Mein *Lexikon der Naturwissenschaften* und eine illustrierte Ausgabe von *Robinson Crusoe*, in der gezeigt wurde, wie man Möbel aus einem Schiffswrack baute, kamen auf jeden Fall mit. Aber dann musste ich mich zwischen einem dicken Buch mit Flugzeugsilhouetten und einem dünnen



Buch namens *Ned, der Einsame Esel* entscheiden. Nachdem meine verzweifelte Bitte, doch beide mitnehmen zu können, abgelehnt worden war, entschied ich mich für Ned.

Vier Monate, nachdem wir erstmals von unserem bevorstehenden Abenteuer gehört hatten und nachdem die letzten Möbelstücke verkauft oder verschenkt worden waren, verließen wir unser Haus, unsere Freunde und unsere Nachbarn und zogen bei meinen Großeltern ein. Langsam, Stück für Stück, spürte ich, wie das Empire State Building näher rückte.

Vier Wochen später flog mein Vater voraus, um seine Arbeit zu beginnen und für uns eine Wohnung zu suchen. Und einen Monat danach bestiegen wir das Schiff, das nach einer fünftägigen Reise die Familie Macaulay in der Neuen Welt wieder zusammenführen sollte.

Das alles hatte sich für mich wie eine kleine Ewigkeit angefühlt. Aber wie sich herausstellen sollte, hatte unsere Reise eine viel längere Vorgeschichte, als mir damals bewusst war.

